

Reformkommission Bau von Großprojekten – Bericht der Arbeitsgruppe „Moderne IT-gestützte Planungs- methoden“ für die Reformkommission

BIM-Strategie, BIM Handlungsbereiche (Stand: 30.10.2013)

Stellungnahme der Bundesarchitektenkammer

Wir beziehen uns auf die Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Moderne IT-gestützte Planungsmethoden“ der Reformkommission Großprojekte, wie sie in der BIM-Strategie und BIM-Handlungsempfehlung vorgesehen sind. Modellorientiertes Arbeiten ist Kernkompetenz von Architekten und Ingenieuren und wird seit Jahrzehnten in Deutschland unter Einsatz von modernen IT-gestützten Planungsmethoden (2D und 3D-CAD, IT-basierte Kosten-, Termin- und Kapazitätsplanung sowie Ausschreibung) selbstverständlich in der Praxis angewendet. Architekten und Planer erarbeiten für ihre Bauherren individuelle Lösungen – dies erfolgt mit einer Vielfalt, auf die Planungsfragen abgestellten IT-gestützten Verfahren. BIM ist dabei ein mögliches Arbeitsmodell.

Insbesondere bei Building Information Modelling (BIM), das ein aus der industriellen Produktion in den USA stammendes, hoch komplexes Planungstool ist, ist es von besonderer Bedeutung, dass die Methodik in der Projektabwicklung durchgängig angewendet werden kann. Da diese Methodik bisher nicht der in Deutschland etablierten Planungskultur einschließlich der Vergabe- und Haftungssystematik und Honorarordnung entspricht, setzt dies umfassende Änderungen voraus. Die Stärke des deutschen Vergabewesens ist eine Trennung von Planung und Ausführung; dies ist bei einer Anwendung von BIM auch weiterhin sicherzustellen. Es stellen sich im Zusammenhang mit dem BIM-Einsatz außerdem Fragen der Kosten, Haftung, Kreativität und Urheberschaft, u.a.:

- Welche wirtschaftlichen und technischen Vorteile / Nachteile bietet die Arbeit mit BIM?
- Für welche Bauprojekte ab welcher Projektgröße ist BIM geeignet bzw. zu empfehlen?
- Wodurch ist das belegt und bewiesen – gibt es Referenzprojekte mit Vergleichsrechnung?
- Welche Gewinne sind zu erzielen im Vergleich mit „herkömmlichen Planungsmethoden“?
- Welche Kosten entstehen den Anwendern wie Architektur- und Ingenieurbüros?
- Wie hoch ist der regelmäßige Aufwand für Schulungen und Zertifizierung?
- Wann muss ein BIM-Manager eingeschaltet werden, welche Kosten entstehen dadurch?

die es abgestimmt auf die Verfahrensabläufe bei Großprojekten zu beantworten gilt. Der derzeitige Stand stellt aber eher eine übergeordnete, nationale BIM-Strategie vor, aus der eine Vielzahl von Maßnahmen abgeleitet werden, die auf eine umfassende Marktdurchdringung mit verpflichtender Einführung abzielen. Aus unserer Sicht sollte die AG ihre BIM-Strategie auf den Einsatz bei Großprojekten fokussieren, die von der Reformkommission untersucht werden. Die Empfehlungen sollten mit nachvollziehbaren und erfolgreichen Referenzprojekten belegt und dadurch praktikable Lösungen und Antworten aufgezeigt werden. Auf den praktischen Einsatz in Deutschland abgestimmte Leitfäden und Arbeitshilfen könnten die Empfehlungen begleiten.

FAZIT:

Die Architektenkammern der Länder und die Bundesarchitektenkammer empfehlen, wesentliche Aspekte eines BIM-Einsatzes – fokussiert auf Großprojekte in Deutschland – durchgehend zu untersuchen, bevor eine Empfehlung oder verpflichtende Einführung ausgesprochen wird. Die in der BIM-Strategie angeführten Vorteile und Verbesserungen beim Einsatz von BIM sollten zunächst anhand von Referenzprojekten und Vergleichsrechnungen belegt werden, damit sie nachvollzogen werden können. Wenn BIM neue Chancen und Möglichkeiten gegen die Ursachen bei Problemen oder beim Scheitern von Großprojekten bietet, sollte dies klar herausgearbeitet und präsentiert werden.